

## Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und  
Familie

**Sitzungstermin:** Dienstag, 08.04.2008  
**Sitzungsbeginn:** 18:15 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:00 Uhr  
**Raum, Ort:** Großer Sitzungssaal des Rathauses

### Anwesend sind:

#### **Vorsitzende/r:**

Kindermann, Evegret Stadtverordnete  
Stadtverordnete/r

#### **stimmberechtigtes Mitglied des AJF:**

Becker, Hildegard sachk. Bürger/in

Ebbing, Brigitte Stadtverordnete

Haagen, Werner Stadtverordneter

Haupt, Ulrike Stadtverordnete

Merkel, Annegreth

Vertr. für Herrn Börgers

Olthoff, Klaus Stadtverordneter Stv.  
Ausschussvorsitzender

Passerschroer, Matthias sachk. Bürger/in

Rottbeck, Britta Stadtverordnete

Schmidt-Grewing, Daniela sachk. Bürger/in

Stork, Günter Stadtverordneter

Veltmann, Beate sachk. Bürger/in

#### **beratendes Mitglied des AJF:**

Höing, Albert sachk. Bürger/in

Horst, Ulrich sachk. Bürger/in

Pieper, Axel sachk. Bürger/in

Vertr. für Herrn Schick

Wessel, Bernd sachk. Bürger/in

Zaremba, Sebastian sachk. Bürger/in

**Gäste:**

Butenweg, Ferdinand Ortsvorsteher

Dost, Ursula Stadtverordnete

Ebbing, Marie-Luise Stadtverordnete

König, Antonius Stadtverordneter

Scharffe, Helmut Jugendwerk

Weichert, Thomas sachk. Bürger/in

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Lührmann, Rolf Bürgermeister

Schlagheck, Wolfgang Fachbereichsleiter

Friedrich, Jürgen Fachabteilungsleiter

Hellhammer, Gudrun Fachabteilungsleiterin

Schlüter, Franz Verwaltungsmitarbeiter

**Schriftführer/in:**

Kaßner, Andreas

**Es fehlen entschuldigt:**

**stimmberechtigtes Mitglied des AJF:**

Börgers, Mathias sachk. Bürger/in sachk. Bürger/in

Ottich, Stephanie Stadtverordnete

Schmidt, Waltraud sachk. Bürger/in

Spieker-Kuhmann, Marlis sachk. Bürger/in

**beratendes Mitglied des AJF:**

Duensing, Jutta sachk. Bürger/in

Hetgens, Thomas

Schick, Heinrich sachk. Bürger/in

Schmiechen, Christof sachk. Bürger/in

**Abgewickelte Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Bauentwicklung, Raumgestaltung und Einrichtung des künftigen Jugendhauses  
Vorlage: V 2008/076

- 3 Offene Kinder- und Jugendarbeit - Grundsätzliches und Perspektiven am künftigen Standort - Vortrag Jürgen Friedrich und Helmut Scharffe
- 4 Mitteilungen und Anfragen

## Öffentlicher Teil

### zu 1 Eröffnung der Sitzung

---

Vor Eintritt in die Tagesordnung hat ab 17.00 Uhr eine Besichtigung der künftigen Räume des Jugendhauses in der ehemaligen Josefkirche stattgefunden. Die Innenarchitektin **Frau Kerber** stellte vorab ausführlich und sehr plastisch die geplante Raumgestaltung und Einrichtung des Jugendhauses vor. **Herr Schlüter** führte im Anschluss an die Präsentation durch die Räumlichkeiten, um die Planungen vor Ort zu erläutern.

Nach Beendigung der Besichtigung wird die Sitzung im Großen Sitzungssaal des Rathauses ab 18.15 Uhr fortgeführt.

Die **Ausschussvorsitzende Frau Kindermann** stellt die ordnungsgemäße Ladung fest und begrüßt die Anwesenden.

### zu 2 Bauentwicklung, Raumgestaltung und Einrichtung des künftigen Jugendhauses Vorlage: V 2008/076

---

**Herr Lührmann** erläutert zunächst, dass das Projekt Jugendhaus haushaltsrechtlich in mehrere Bereiche aufzuteilen sei. So sei etwa zu unterscheiden nach Kosten für den Bau des Hauses, die Außenanlagen oder auch die Einrichtungskosten für die Räumlichkeiten der Volkshochschule. Im Ausschuss für Jugend und Familie sei über die Kosten für Einrichtung der Räumlichkeiten des Jugendhauses zu beraten. Herr Lührmann zeichnet noch einmal den Gang des Verfahrens bis hin zum aktuellen Stand der Mehrkosten für die Einrichtung auf. Er räumt dabei den Vorwurf als berechtigt ein, dass der Haushaltsansatz von 100.000 Euro nicht von vorneherein als Schätzung ausgewiesen worden sei.

Zum Ansatz von 45.000 Euro für die Beauftragung der Innenarchitektin, erinnert Herr Lührmann an die Haushaltsplanberatungen Ende 2007. Damals habe Herr Middel informiert, dass er „über seinen Schatten gesprungen sei“ und, entgegen seinen Gewohnheiten, diesen Betrag für die Beauftragung einer Innenarchitektin zusätzlich im Haushaltsplanentwurf eingestellt habe.

**Frau Haupt** und auch weitere Ausschussmitglieder äußern sich sehr positiv über das von der Innenarchitektin Frau Kerber vorgestellte Konzept für die Gestaltung und Einrichtung der Räumlichkeiten. Frau Haupt führt aus, dass sie weiterhin hinter der Entscheidung zum Kauf und Umwidmung der ehemaligen Josefkirche stehe. Insbesondere weil der dortige Standort nicht nur als Jugendhaus, sondern darüber hinaus auch von der Volkshochschule und den angrenzenden Schulen mitgenutzt werde. Vor diesem Hintergrund seien auch Mehrkosten für die Baumaßnahme zu rechtfertigen. Allerdings zeigt sie sich verärgert darüber, dass die für die Einrichtung vorgesehene

Haushaltsposition nicht als Schätzung ohne konkrete Berechnungsgrundlage gekennzeichnet worden sei.

**Herr Olthoff** meint, dass eine Überschreitung des ausgewiesenen Ansatzes bereits im Herbst letzten Jahres absehbar gewesen sei. Darauf hätte in den Haushaltsplanberatungen hingewiesen werden müssen. Die aktuelle öffentliche Diskussion hätte so vermieden werden können.

**Herr Stork** fragt nach, in welcher Höhe Kosten für die Beauftragung der Innenarchitektin veranschlagt oder bereits entstanden seien, ob eine Beauftragung bereits vorliege und ob eine Verärgerung der Innenarchitektin bei Abweichung von dem vorgelegten Konzept zu erwarten sei.

**Herr Schlagheck** gibt zur Antwort, dass der Ansatz Kosten in Höhe von 45.000 Euro vorsehe, hiervon seien für die bisherige Arbeit von Frau Kerber etwa 30.000 Euro einzusetzen. Die bisherige Beauftragung sei mit der heutigen Präsentation abgeschlossen. Für die Übernahme der Ausführungsplanung sei eine neue Beauftragung erforderlich.

**Herr Schlüter** berechnet auf Anfrage, dass über den bisherigen Ansatz hinaus noch etwa 4.000 bis 5.000 Euro für die Beauftragung von Frau Kerber mit dieser Tätigkeit erforderlich seien.

**Herr Schlagheck** erklärt sich auf Grundlage der von den Ausschussmitgliedern signalisierten Zustimmung zur Umsetzung des Konzeptes bereit, sich mit der Innenarchitektin in Verbindung zu setzen, um die Beauftragung für die weitere Planung zu besprechen. Mit einer Verärgerung hinsichtlich der Umsetzung des Konzeptes sei seitens von Frau Kerber hierbei nicht zu rechnen.

Im weiteren Verlauf der Beratung werden Detailfragen zu einzelnen Positionen der vorliegenden Kostenschätzung wie etwa die mobile Theke, das Walltattoo, die pädagogische Ausstattung, die Ausstattung und Nutzung der Küche, die Ausstattung mit Musiktechnik und Computern, die Auswahl der Stühle und der Bedarf an zusätzlichem Geschirr erläutert. Hierbei werden die Bemühungen deutlich, Einsparpotentiale auszunutzen ohne den pädagogischen Wert des Konzeptes zu gefährden.

Einigkeit besteht unter den Ausschussmitgliedern darüber, dass eine Umsetzung des überzeugenden Konzeptes erfolgen solle. Es entwickelt sich jedoch eine Diskussion darüber, welche der Alternativen (Vorschlag Innenarchitektin, notwendige Ausstattung, wünschenswerte Ausstattung) dem Rat vorzuschlagen sei.

Namentlich **Frau Kindermann**, **Frau Haupt** und **Herr Zaremba** sprechen sich dafür aus, die wünschenswerte Ausstattung vorzuschlagen. Zur Begründung wird hierfür die Möglichkeit zur Umsetzung des - insbesondere auch pädagogisch - überzeugenden Konzeptes für einen langen Zeitraum angeführt. Zu berücksichtigen sei auch, dass die Räumlichkeiten nicht nur für das Jugendhaus, sondern auch für die Volkshochschule und die Schulen genutzt werden sollen.

**Herr Olthoff** dagegen vertritt die Meinung, dass zunächst die Beschränkung auf die notwendige Ausstattung die richtige Wahl sei. Sollten darüber hinaus Kosten bis zur Höhe der wünschenswerten Ausstattung entstehen, könne dies erneut im Ausschuss für Jugend und Familie beraten und entschieden werden. Es sollten zudem nach Möglichkeit zunächst die Entscheidungen im Umwelt- und Planungsausschuss abgewartet werden.

**Frau Rottbeck** wendet ein, dass man zunächst eine Abgrenzung vornehmen müsse, ob es sich bei einzelnen Positionen der wünschenswerten Ausstattung um pädagogisch notwendige oder lediglich dekorative Elemente handle. Um eine erneute Kostenexplosion zu vermeiden, befürwortet sie daher ebenfalls die Beschränkung auf die notwendige Ausstattung.

**Herr Lührmann** gibt zu bedenken, dass darüber hinaus benötigte Mittel - über den Umweg einer erneuten Beschlussempfehlung des Ausschusses für Jugend und Familie - durch einen weiteren Ratsbeschluss bereit zu stellen seien. Es sei daher sinnvoller, weil zeitsparender sich von vorneherein ausreichend Mittel durch Ratsbeschluss zur Verfügung stellen zu lassen. Es bestehe kein Zwang diese Mittel dann auch in voller Höhe zu verbrauchen.

Die intensive Diskussion findet ihren Abschluss in der Formulierung des Beschlussvorschlages.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat zur Einrichtung des neuen Jugendhauses mit der notwendigen Ausstattung zusätzlich 355.401 Euro zur Verfügung zu stellen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Annahme bei einer Enthaltung

## **zu 3      Offene Kinder- und Jugendarbeit - Grundsätzliches und Perspektiven am künftigen Standort - Vortrag Jürgen Friedrich und Helmut Scharffe**

---

**Herr Friedrich** stellt in einem Überblick die offene Kinder- und Jugendarbeit vor. Er macht deutlich, dass trotz guter Vorgaben kontinuierlich an einer inhaltlichen Weiterentwicklung der Angebote gearbeitet werde.

Diese Bemühungen stünden jedoch unter dem Einfluss der Vorgaben des neuen Kinder- und Jugendförderungsgesetzes. Das Gesetz sehe die Erweiterung aller Angebote um die Komponenten der multikulturellen Bildung, des Gendermainstreamings und der Partizipation vor. Generell solle der erzieherische Kinder- und Jugendschutz verstärkt in die Angebote der Jugendarbeit integriert werden. Die Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit werde als verpflichtende Aufgabe vorgegeben. Die Jugendsozialarbeit solle hierbei mit sozialpädagogischer Beratung und der Förderung von schulischer und beruflicher Bildung mit einfließen. Auch die Prävention solle verstärkt bei der Zusammenarbeit berücksichtigt werden. Zudem müsse der Bildungsauftrag der Jugendarbeit konkretisiert werden.

**Herr Scharffe** zeigt im Anschluss an Hand von Beispielen die Perspektiven der offenen Kinder- und Jugendarbeit am künftigen Standort in der ehemaligen Josefkirche auf.

### ***Anmerkung der Verwaltung:***

Die vortragsbegleitenden Präsentationen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**zu 4      Mitteilungen und Anfragen**

---

keine

Evegret Kindermann  
Ausschussvorsitzende

Andreas Kaßner  
Schriftführer